

Einwohnergemeinde Zermatt

D'niww Walka – is hibs Schüelhiischi

Ziemlich genau drei Jahre nach dem Baustart konnte der erste Teil der «Niww Walka» am 12. April 2024 eingeweiht werden. Staatsratspräsident und Vorsteher des Departements für Wirtschaft und Bildung, Christophe Darbellay, die Vertreter der involvierten Dienststellen, der Gemeinderat, die Vertreter der verschiedenen Gewerke sowie das Architekten- und Planungsteam erlebten zusammen mit den Schulkindern einen gelungenen Anlass. Am 13. April 2024 wurden die Türen des Neubaus für die Bevölkerung geöffnet.

Einweihung

Am 12. April 2024 war das Atrium bis auf den letzten Platz gefüllt und etliche Schulkinder verfolgten das Geschehen vom ersten Stock aus. Luana und Martin begrüßten mit ihrer frohen und witzigen Art die Gäste sowie die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen. Die Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung des neuen Schulhauses für Zermatt. Gemeinderat Mark Aufdenblatten sprach von den Freuden und Leiden eines Präsidenten des Bauausschusses und dankte den Mitgliedern der Kommission, den Handwerkern, dem Architektenteam und der Bauleitung für die Zusammenarbeit.

Staatsratspräsident Christophe Darbellay hob die Bedeutung der Investitionen in die Bildung hervor, dankte vor allem den Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz und gratulierte der Gemeinde Zermatt für das gelungene Werk. Schulpräsidentin Sonja Sarbach bemerkte in ihrer Rede, dass wer ein Schulhaus baue, sich über kurz oder lang mit dem Wandel von Schule und Bildung auseinandersetzen muss. Denn nicht nur die geschätzten Lehrpersonen haben einen Einfluss auf das Lernen, sondern auch die Gestaltung der Räume. Sie freute sich auf die zukünftige Implementierung der Tagesstrukturen nach der Fertigstellung der letzten Etappe im August 2025.

Pfarrer Konrad Rieder stellte den ersten Teil des neuen Schulhauses in einer kleinen Feier und mit viel Weihwasser unter den Schutz Gottes. Dazwischen traten die SchülerInnen mit Tanz, Instrumentalstücken und Musik ohne Scheu vors Publikum. Der Song der Klassen 6H «Ein Hoch auf uns» brachte die Feier auf den Punkt. Mit einem Apéro für Gross und Klein sowie interessanten Führungen der Schulkinder durch ihr Schulhaus wurde der Nachmittag abgeschlossen.

Tabula rasa – Niww Walka: Fun und facts

Last but not least erklärte Architekt Daniel Iseli den Bau der «Niww Walka» den Kindern und den interessierten Gästen. Er zeigte auf, wie er das Projekt geplant hat. Es war ihm wichtig, ein Gebäude zu schaffen, das eine offene, abwechslungsreiche und freundliche Lernlandschaft ermöglicht. Des Weiteren legte er Wert darauf, dass sich das Gebäude in der Massstäblichkeit und Materialisierung ins Dorfbild integriert.

20 Personen haben unter seiner Leitung am Projekt mitgearbeitet, und das «Projektpostfach» beinhaltet gegenwärtig über 15'000 E-Mails. Architekt Daniel Iseli verglich die 6'300 m² grosse Bodenfläche des Schulhauses mit einen 1 m breiten Teppich, der von Zermatt bis nach Täsch reichen würde. Die Bedeutung von Minergie P, die Verwendung der Materialien sowie der Planungsprozess einzelner Elemente waren weitere Eckpunkte seiner Präsentation. Den Kindern stellte er folgendes Rätsel: Wie viele 1 cm grossen Löcher (Perforation Lüftung und Akustik) wurden im ganzen Haus gebohrt? Eine Person würde beispielsweise drei Jahre brauchen, wenn sie während 24 Stunden jede Minute ein Loch bohren würde. Zum Vergleich wären 13'000 Packungen «M&M's» nötig, um die 1'400'000 Löcher darzustellen. So oder so – «Das Werk lobt seinen Meister!».

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 13. April 2024, um 13.00 Uhr öffnete die «Niww Walka» ihre Türen für die Bevölkerung. Die Schulkinder und die Mitglieder des Bauausschusses sowie ein Apéro für die Besucher standen bereit. Diese kamen in Scharen – über 500 Personen besuchten den Neubau und staunten. Schulkinder erklärten und zeigten voller Stolz «ihr» Schulzimmer. Die neue Schulbibliothek war ein Magnet für die Schulkinder und ihre Eltern. Alle Zimmer wimmelten von Besuchern und wurden begutachtet, es wurden Fragen gestellt, verglichen und Fotos bestaunt. Die Mitglieder des Bauausschusses durften während des ganzen Nachmittags stündlich Gruppen von 30 Personen durchs Haus führen, erklärten Details zur Technik, dem Unterricht, der Einrichtung und dem Innenausbau. Geduldig beantworteten sie die Fragen der Besucher und freuten sich über das echte Interesse und die lobenden Worte.

Viele helfende Hände haben zwei wunderbare Nachmittage ermöglicht – herzlichen Dank! Die Freude war echt und der Wandel der Schule, des Unterrichts und der Gesellschaft war erlebbar: «Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen».

